

Rechnungsführer zur Nachachtung und als Anlage für die nächste Rechnung mitzutheilen hat.

§ 42.

Der Genossenschaftshaushalt ist nach den Bestimmungen des festgestellten Voranschlags zu führen. Ausgaben, welche in dem Voranschlag nicht vorgesehen sind, bedürfen der vorgängigen Zustimmung des Ausschusses, oder, wenn die Dringlichkeit deren Einholung nicht zuläßt, dessen nachträglicher Genehmigung. Mit den Aenderungen des Voranschlags ist nach § 41 zu verfahren.

Ohne schriftliche Anweisung des Vorsitzenden darf der Rechnungsführer keine Einnahme erheben, mit Ausnahme der Zinsen belegter Capitalien und derjenigen anderen ständigen Einnahmen, welche in dem Voranschlage von der Nothwendigkeit einer Anweisung ausgenommen sind; Ausgaben dürfen in keinem Falle vor ertheilter Zahlungsanweisung des Vorsitzenden geleistet werden, es sei denn, daß hiervon im Voranschlag ausdrücklich abgesehen ist.

§ 43.

Ueber alle von ihm ertheilten Hebungs- und Zahlungsanweisungen hat der Vorsitzende des Vorstandes ein jährlich neu anzulegendes Kontrollbuch zu führen, welches entsprechend den Positionen des Voranschlages einzurichten ist.

Mindestens einmal im Jahre hat der gesammte Vorstand, nöthigenfalls unter Zuziehung eines Sachverständigen, beim Rechnungsführer unangemeldet Kassenvisitation abzuhalten. Das Ergebniß derselben ist zu Protokoll zu beurkunden und dem Ausschuß in seiner nächsten Sitzung mitzutheilen. Dem Ante ist nach jeder Kassenvisitation innerhalb 7 Tagen Abschrift des darüber aufgenommenen Protokolls einzusenden.

§ 44.

Ist eine Umlage zu erheben, so hat der Vorstand:

1. das Hebungsregister durch den Rechnungsführer anfertigen zu lassen, dasselbe zu prüfen und event. zu berichtigen;
2. eine Bekanntmachung zu erlassen, daß es zur Einsicht der Genossen bei einem Mitgliede des Vorstandes 7 Tage offen liege, und etwaige Einwen-